

Blätter aus St. Georg

August 2015 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Der Himmel über St. Georg

LEITARTIKEL:

DER HIMMEL ÜBER ST. GEORG

Der Himmel über St. Georg gehört allen - nicht nur den Düsenjets.

Himmel, Paradies, Garten, Nirwana, Erlösung, ewige Seligkeit.

St. Georg ist in Hamburg das Zentrum für Religionen unterschiedlichster Glaubensrichtungen. Es gibt wichtige und engagierte Gemeinden bei uns. Um nur einige hervorzuheben, sei an den Dom, die Zentrumsmoschee und die beiden evangelischen Kirchen in St. Georg und Borgfelde erinnert. Viele Menschen in St. Georg und Umgebung wissen nichts von diesen ihren Nachbarn. An das Läuten der Glocken haben sie sich einfach gewöhnt.

Der St. Georger Bildhauer und Maler Ulrich Rölfig hat sich auf den Weg gemacht und sich mit den Pastoren, Pfarrern, Imamen, Gemeindevorstehern und Repräsentanten der Gemeinden unterhalten und diese Persönlichkeiten dann portraitiert. Wir haben seine Ausstellung in der Turmkapelle der Dreieinigkeitskirche besucht und waren beeindruckt. (noch bis 30. Aug. 2015 Sa. 12:00 - 14:00 Uhr+ So. 9:30 - 11:30 Uhr). Beindruckend ist die künstlerische Aussagekraft und die gestalterische Vielfalt - aber auch die große Zahl der bei uns wirkenden Religionsgemeinschaften. Wir müssen bekennen, nicht von allen gewusst zu haben. Es treffen sich lutherische, katholische, orthodoxe, verschiedene freikirchliche, muslimische, Hindus und buddhistische Gläubige in unserem Kiez. Mit Bedauern stellen wir aber fest, dass es keine jüdische Gemeinde in St. Georg gibt. Gab es vor der braunen Zeit eine Synagoge in St. Georg? Oder ist das Fehlen unserer braunen Vergangenheit geschuldet?

Ulrich Rölfig schreibt:
„Mir ist jedes Gesicht darstellbar und

darstellungswürdig, die Verbindung aber eines Menschen mit der religiösen Welt mobilisiert eine besondere Aufmerksamkeit bei mir, eine besondere Freude, das Gegenüber wahrzunehmen und den empfangenen Eindruck zu gestalten.“ Das ist in seinen Bildern spürbar. Wir haben uns daher entschlossen, sie in unseren „Blättern aus St. Georg“ vorzustellen, wenn auch nur als kleine Repliken.

Wie leben diese unterschiedlichen Religionen bei uns auf relativ engem Terrain zusammen und miteinander? Die Menschheitsgeschichte bis in unsere Tage ist voll von brutalen Auseinandersetzungen verschiedener Glaubensrichtungen. Auf dem Steindamm kämpften erst kürzlich Salafisten mit Kurden. Ein entsetzliches Ereignis. Aber es war auch überdeutlich, dass dieser Exzess nichts mit St. Georg zu tun hatte.

Ganz im Gegenteil: Wir erleben seit Jahren und täglich ein friedliches Nebeneinander und darüber hinaus den lebendigen und fruchtbaren Dialog und die Kooperation der Religionen. Evangelische und katholische Pastoren zelebrieren zusammen mit Imamen Segnungen, Gottesdienste. Unvergessen ist die Andacht der drei zur Neuaufstellung der Kreuzigungsgruppe auf dem Spadenteich. Dazu informieren sie einander und diskutieren mit uns öffentlich über Fragen zu ihrem Glauben.

Manche Gemeinden öffnen sich zum Stadtteil und mischen sich ein. Das begrüßen wir, denn ihre Beiträge zu den Problemen und Anliegen im Stadtteil tragen oft mit einer ganz eigenen Sichtweise zur Lösung bei. Das möchten wir nicht missen. Insbesondere auch nicht ihre Fähigkeit zum Ausgleich. Gleichzeitig erfährt dadurch eine breitere Öffentlichkeit von Schwierigkeiten und Wünschen dieser Gemeinden, Kirchen, Moscheen, Tempel.

Nicht alle Gemeinden sind öffentlich aktiv. Viele sind in St. Georg zu Hause und wollen einfach nur mit Ihren Mitgliedern ihren Glauben leben. Auch das trägt durchaus zu unserem bunten St. Georg nicht wenig bei.

Nicht vergessen werden soll das soziale und zwischenmenschliche Engagement der Religionsgemeinschaften. Sie leisten viel für das positive Zusammenleben in unserem St. Georg, da sie sich nicht nur um Ihre Mitglieder sondern immer auch um die Menschen kümmern, die einsam sind, sozial am Rande stehen, soziale Not leiden oder in Hamburg Asyl suchen. Wenn die so agierenden Gemeinden auch nicht gleich den Himmel auf Erden versprechen, so lassen sie doch den Himmel über St. Georg als Willkommensperspektive für alle sichtbar werden.

Martin Streb

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Titelbild: Ingrid Henke-Gerbrand



LR 88, NR. 233
30.07.2015

von
Danja Antonovic

Zuckerfest, ein Fest wie Weihnachten

Ja, so ähnlich wird das Ende des Ramadans gefeiert, es ist einer der wichtigsten Feiertage des Islam, „so etwas wie Weihnachten“, sagt mein Freund Refmir, „nur, dass wir mit Freunden feiern und nicht nur mit Familie“. So haben auch St. Georger Muslime im Lohmühlenpark mit ihren Nachbarn das Fest des Fastenbrechens – das Zuckerfest – mit einer großen Grillparty gefeiert. Allerdings hieß es in der Einladung „ohne richtige Zeitangaben“. Denn, „der Mond entscheidet wann gefeiert wird“.

Und so hat der Mond in diesem Jahr entschieden: es wurde am 17. Juli, in der Nähe der Alster, unter Freunden, gefeiert..

In Belgrad, an der Save und Donau, da wird jedes Jahr an dem Tag, der vom Mond festgelegt wird, auch das Zuckerfest gefeiert. Hier nennen sie die lange Tafel, die vor der Bajrakli-Moschee steht, „die Bayram-Tafel“ – und alle Freunde, Nachbarn und Belgrader überhaupt sind eingeladen.

Und so erklingen unter den Platanenkronen die nasalen Gesänge muslimischer Männerchöre, der Duft der orientalischen Köstlichkeiten weht um die Gründerzeithäuser der Belgrader Innenstadt. Die Bürgersteige sind mit langen Tischreihen

vollgestellt, Zimt, Koriander, Knoblauch und Ingwer kitzeln die Nase. Atheisten und Neugierige, Juden und Katholiken, Christen und Muslime – alle sind gekommen, um das Fastenbrechen zu feiern. Im Schatten der Bajrakli-Moschee aus dem 16. Jahrhundert, in der Gospodar-Jevremova-Straße, warten sie nun ungeduldig, dass die Bayram-Tafel freigegeben wird.

An diesem Freitagnachmittag ist das kleine Gotteshaus überfüllt. Vor der Moschee waschen sich die Gläubigen eilig die Füße, die Schuhe der Verspäteten versperren den Eingang. Auf der Straße hallen die Worte des serbischen Mufti. Nach dem Gebet werden die Plastikplatten von den Tischen entfernt, ein dichtes Gedränge verwandelt die Straße in einen großen Marktplatz. Es ist laut, wuselig

und schwül, die heißen Sommerwinde tragen die Hitze in die Straßenschlucht. Endlich darf gegessen werden. Alle Speisen entsprechen den religiösen Vorschriften, viele fleißige Hände haben geholfen: Die tunesische und türkische Botschaft, die islamischen Gemeinden und viele Privatleute haben Essen und Trinken gespendet.

Bis zum späten Nachmittag bleibt die „Straße der Herzen“, wie die Gospodar-Jevremova-Straße am Tag des Zuckerfestes liebevoll genannt wird, voller Menschen.

Dann ist alles vorbei. Es wird abgeräumt, die Tische werden zusammengeklappt, die Ballon-Hezen abgehängt. Die Menschen gehen nach Hause, langsam kehrt Ruhe ein.



Bayramtafel

Bild: Antonovic

Im Folgenden finden Sie die von Ulrich Rölfing portraitierten Religionsrepräsentanten. Nähere Infos dazu bietet der Leitartikel auf Seite 2.



Bilder von oben links nach unten rechts:

Imam Scheich Samir El-Rajab, Al Nur Moschee - Daniel Abdin, Al Nur Moschee - Pastor Peter Masaray, African Christian Church - Pastor Prince Ossai Okeke, African Christian Church - Imam Ramazan Ucar, Zentrum-Moschee - Imam Ercan Yükkaya, Zentrum-Moschee



Bilder von oben links nach unten rechts:

Imam Zulhajrat Fejzullahu, Albanische Moschee - Lenan Sabani, Albanische Moschee - Peter Schubert, Erste Kirche Christi Wissenschaftler - Marlis Popp, Erste Kirche Christi Wissenschaftler - Weinbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, St. Marien Dom - Dompfarrer Peter Mies, St. Marien Dom



Bilder von oben links nach unten rechts:

Pastor Gunter Marwege, HI. Dreieinigkeits-Kirche - Pastor Kay Kraack, HI. Dreieinigkeits-Kirche - Pastor Aaron Gaisie Amoah, Methodist Church of Ghana - Sam Addison, Methodist Church of Ghana - Pfarrer Tae-Sik Choi, Koreanische Mission - Frau Han, Koreanische Mission



Bilder von oben links nach unten rechts: Pastor Detlev Krause, AIDS-Seelsorge - Angelika Lahmann, AIDS-Seelsorge - Pater Mirko Jagnjic, Kroatische Mission - Prof. Dr. Safwat Ali Hassan, Al Manar Foundation in der Muhajirin Moschee - Mehdi Aroui, Al Manar Foundation in der Muhajirin Moschee - Padre Sérgio Santos Reis, Portugiesische Mission



Bild oben:
Imam Aboudoul Raouf, Sabikun-Moschee
Bild unten:
Herr Bamba, Sabikun-Moschee

Hannemann, geh Du voran!

Wiederholt haben wir im Chor mit vielen anderen auf die unschönen städtebaulichen Verhältnisse rund um den Hauptbahnhof hingewiesen. Im Oktober 2014 haben wir in den „Blättern aus St. Georg“ zu allen 4 Seiten die Missstände ausführlich dargestellt.

Wir waren und sind der Meinung, dass über einen Ideenwettbewerb unter Architekten und Stadtplanern Visionen entwickelt werden müssen, die dann die Verkehrsplanung und die Planer der Bundesbahn positiv beeinflussen. Die Hemmnisse seitens aller Bedenkensträger können nur so überwunden werden. Bilder müssen her, um positive Stimmung zu erzeugen.

Nun hören wir nach dem Muster von „Hannemann geh Du voran“: erst muss die Bundesbahn was machen und erst müssen die Verkehrsplaner Studien produzieren, usw. Genau das in grundfalsch. Der Stillstand wird so nur zementiert.

Martin Streb

Der teuerste Bauzaun Hamburgs steht im Münzviertel

Am 27. Juli in aller Herrgottsfrühe versuchten Arbeiter auf das teilweise vermietete Gelände der ehemaligen Gehörlosenschule zu gelangen, um eine Asbestsanierung vor einem Abriss vorzubereiten. Als dies angeblich nicht gelang, standen wenig später zwei Hundertschaften Polizei, verstärkt durch drei Wasserwerfer und gepanzerte Fahr-

zeuge vor der Tür. Unter deren Schutz wurde auf dem Gelände ein Bauzaun errichtet und wird seitdem bewacht. Die Baumaßnahmen in der Schule waren dem Mieter am Freitag vor den Ereignissen ohne Terminnung angekündigt worden.

Das Vorgehen der Staatsmacht war überfallartig und total bedrohlich. War das nötig? Etwa um die Stimmung anzuheizen? War das verhältnismäßig oder sollte Widerstand evtl. sogar provoziert werden? Tatsächlich hatten sich 4 Menschen zu einem furchterregenden Sitzstreik eingefunden. Natürlich wurden sie erstmal festgenommen. Für die Absicherung der Arbeiten hätten möglicherweise auch zwei Streifenwagen-Besatzungen genügt.

Das vom Asbest betroffene Gebäude steht voll funktionsfähig seit langem leer und wird von niemandem - auch nicht vom benachbarten Kollektiven Zentrum (koZe) - genutzt. Das ist eine vertane Chance z.B. für die Unterbringung von Flüchtlingen, denn der durchaus wünschenswerte Neubau von Wohnungen für Familien und Studenten zu erschwinglichen Mietpreisen (60% sozialer Wohnungsbau) wird frühestens nach einem Architektenwettbewerb, Baugenehmigungsverfahren, Planung und Ausschreibung in zwei Jahren beginnen. Das koZe wird zurzeit von vielen jungen Leuten mit Elan aber ganz ruhig weiter betrieben. Täglich werden laut Programm-Flyer Aktivitäten angeboten, die denen von Volkshochschulen nicht ganz unähnlich sind. Die Menschen und Möbel sehen äußerlich natürlich etwas sehr anders aus als in staatlichen Institutionen. Aber das ist doch kein Grund sie zu verbieten, oder zu bekämpfen. Schwierig ist allerdings, dass seit einiger Zeit Gruppen für die Stadtteilinitiative

sprechen, die bisher mit dem Prozess im Stadtteil nichts zu tun hatten und Forderungen artikulieren, die dem bisher im Beirat besprochenen teilweise stark widersprechen. Dies fördert natürlich nicht eben das Vertrauensverhältnis und schadet möglicherweise auch den Zielen derjenigen, die sich seit langem für das Quartier engagieren.

Unklar ist, ob der befristete Zwischennutzungsvertrag verlängert wird, evtl. sogar mit Erweiterung ins Obergeschoss des ehemaligen Kindergartens. Es ist sowieso baulich durch eine offene Treppe mit dem Hauptnutzungsbereich im Erdgeschoss verbunden. In der nunmehr aufgeheizten Atmosphäre dürften Verhandlungen wenn überhaupt möglich, dann sehr schwierig sein.

Die Frage bleibt: Musste der Staat tatsächlich so martialisch auftreten?

Und teuer ist das auch noch.

Martin Streb, Christoph Korndörfer

Zum Kollektiven Zentrum (koZe) im Münzviertel

Das sog. koZe (kurz für Kollektives Zentrum), befindet sich seit über einem Jahr in dem Kita Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Gehörlosenschule in der Norderstraße 65. Nachdem das Areal eine Zeit lang leerstand erlangten Bewohner aus dem Münzviertel die vertragliche Zwischennutzung eines Gebäudeteils des Arials. Erster Mieter der ca. 70 qm großen Fläche in dem o.g. Gebäude, war KuNaGe e.V (Kunstlabor naher Gegenden e.V.)- ein Verein bestehend aus Mitgliedern des Quartiersbeirates, die dort eine Fahrradselbsthilfwerkstatt und den Food-Coop „Tante Münze“ etablierten.

Das Münzviertel, welches sich abgeschnitten von den Bahngleisen des Hauptbahnhofes in einem bisweilen eher uninteressanterem Teil der hamburger Mitte befindet, zeichnet sich durch viele soziale Projekte, u.a. das Hertz Aß, die Winternothilfe und das Nachbarschaftsgarten Projekt aus. Das diesjährige Sommerfest wurde durch Flohmarkt, Konzerte und Essensstände zu einem lebendigen Straßenfest.

Seither ist das Münzviertel bekannt, durch seine erangierten und vielseitigen Bewohner, das Interesse für ein gemeinsames, angenehmes und gerechtes Zusammenleben ist hier groß. (Quelle: VorstellungkoZe.pdf)

Schnell wurde deutlich, dass neben der Tante Münze und der Fahrradwerkstatt Bedarf besteht für weitere soziale Projekte. So übernahm der koZe e.V., nach einem Verhandlungsgespräche am 09.06.2015 das offizielle Mietverhältnis der Kita- Räumlichkeiten.

Bei dem Verhandlungsgespräch vertreten waren: das Fachamt für Stadt und Landschaftsplanung, der LIG- Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen, die HBK- Hanseatische BauKonzept (der Investor), der koZe e.V. und der KuNaGe e.V.

Neben der Klärung zu dem neuen Zwischenmietverhältnis ging es unter anderem um die Zukunft des Arials. Der Investor (HBK) plant den Abriss der drei Gebäude die sich auf dem Gelände befinden, mit einer damiteinhergehenden Neubebauung und dem Errichten eines Wohnarials. Dabei bezieht er wohl den Drittel- Mix mit ein, wofür die restlichen Wohnungen geplant sind, ist jedoch noch nicht offen gelegt. Das koZe, mit Unterstützung von vielen weiteren Anwohnern des Viertel positioniert sich klar gegen



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Unser Rat zählt
seit 125 Jahren.

☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

den Abriss und für die Erhaltung eines kollektiven Zentrums auf dem Grundstück. Wann es mit dem Abriss losgehen soll steht noch in den Sternen. Das koZe jedoch bleibt solange bestehen, bis es einer Räumung nicht mehr entgegenwirken kann. (Quelle: VorstellungkoZe.pdf)

Was gibt es im koZe?

Die Türen im koZe stehen für alle offen. Alle Angebote des koZes sind unkommerziell, Getränke und Speisen gehen gegen Spenden raus. In den Räumen des koZes finden unterschiedlichste Aktivitäten statt, es gibt einen extra Raum, der nur für Kinder ist, der sogenannte Kinderspace, in dem es zeitweise auch Betreuung gibt. Daneben gibt es vor dem Haus einen Spielplatz der regelmäßig insbesondere von Kindern aus der Nachbarschaft genutzt wird.

Es gibt eine Fahrradselbsthilfwerkstatt und noch eine Gruppe die besondere Fahrräder, wie z. B. Lastenräder, baut (Es gibt den sogenannten BuS (Bücher und Sofas). Dabei handelt es sich um eine kleine Bibliothek mit alternativer und politischer Literatur. Zusätzlich gibt es neben Arbeitsplätzen auch Sofas –daher der Name. Es gibt einen Umsonstladen, eine offene Siebdruck- und Nähwerkstatt sowie ein offenes Fotolabor. Im Sportraum finden unterschiedlichste sportliche Aktivitäten statt: Yoga, Capoeira, Kickboxen, Meditation und eine FLTI-Kampfsport- und Selbstverteidigungsgruppe für FrauenLesbenTransIntersex und mehr. Daneben gibt es draußen auf

dem Schulhof noch leistungsbefreites Fußballspielen mit Turbine Münzviertel 4612. Wohnprojekte und eine Vielzahl politischer Gruppen nutzen die Räumlichkeiten um sich zu besprechen und zu organisieren. Regelmäßig findet KufA (Küche für Alle) statt, die mit gemeinsamen Filmeschauen abgerundet wird. Donnerstags gibt es eine offene Solikneipe in der Geld für die Repressionskosten von Hausbesetzer_innen gesammelt wird. Es gibt auch noch einen selbstorganisierten Gartentreff, einen Punkrock-Friseursalon und eine Kurs um Plattdeutsch zu lernen. Das koZe bringt auch eine eigene Nachbarschaftszeitung heraus, die Cosy Times. Daneben gibt es eine Vielzahl von einmaligen Info- und Mobiveranstaltungen, Buchvorstellungen, Konzerte, Workshops und vieles mehr.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Flüchtlingsarbeit. Folgende Gruppen sind im koZe aktiv: Lampedusa in Hamburg, welche ihr eigenes Office im Haus hat, Deutsch-Sudanesischer Verein, Antira Horst AG, Café Exil, Karawane e.V., Romano Jekipe ano Hamburg, asmaras world refugee support e.V.

Schaut vorbei und seht selber:

Norderstraße 65

20097 Hamburg

www.koze.in

Charly Streb, Studentin der HCU

An der Alster: Historisches Ensemble ist verschwunden

Die Häuser An der Alster 35+37+38 sind komplett abgebrochen worden. Nur Nr. 36 ist als einsamer Zahn übrig geblieben. Das letzte Stück Hamburg An der Alster aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ist verloren.

Es gab Planungen, die wenigstens die Fassaden gerettet hätten. Natürlich wäre das so eine Art potemkinsches Dorf, denn hinter den Fassaden wären moderne Luxuswohnungen entstanden. Aber die originale Nutzung war tatsächlich auch nicht anders. Es waren Luxuswohnhäuser reicher Familien aus der Innenstadt.

Wir hatten gehofft, dass die Fassaden historisch exakt wiederhergestellt würden. Nun erkennen wir aber nur moderne Fassaden mit Anklängen an die Historie. Wie konnte das genehmigt werden? Welche Zwänge wurden aufgebaut? Es gibt doch auch und sogar in der Nachbarschaft Beispiele, bei denen die Fassade und damit Maßstab und Textur und die Spur der Vergangenheit erhalten blieben.

Martin Streb

Ein neues St. Georg-Buch

Rainer Ahlers hat im Junius-Verlag ein „Sankt Georg Buch“ mit Borgfelde, Hohenfelde, Hammerbrook und



Inh. E. Kölln
EPE APOTHEKE

... für Ihre Gesundheit
sind wir da!

Lange Reihe 58
20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 56 64
info@epes-apo.de

Hamm herausgebracht. Idee und Konzept „Stattreisen“. Noch ein Buch zu St. Georg könnte man denken. Wozu? Aber dieses ist durchaus für Lokalpatrioten und Liebhaber unseres Kiezes sehr zu empfehlen.

Kurz, prägnant und dabei sehr gewissenhaft werden Vergangenheit und Gegenwart beschrieben und durch Bilder belebt. Der Inhalt ist übersichtlich in kurze Kapitel gegliedert, die zu lesen durchaus Spaß macht und die z.T. sogar neue Details vermittelt. Das kleine Taschenbuch, 13X17 cm, lässt sich gut verschenken. In unserer St. Georger Buchhandlung ist es erhältlich.

Martin Streb

Nachschau Neugestaltung der Langen Reihe

Nachdem die Straßen-Bauarbeiten auf der Langen Reihe beendet sind und der Verkehr wieder rollt, kann man eine Nachschau halten. Was haben die Arbeiten bewirkt, was ist besser und was ist nicht besser geworden. Hierzu habe ich Busfahrer, Taxifahrer, Autofahrer und Anwohner befragt und gebe das Ergebnis hier wieder.

Von allen Befragten wurde der neue Straßenbelag positiv beurteilt, die

Kennzeichnungen wie Ladezone und Bushaltestelle ebenfalls positiv gesehen. Dasselbe gilt für die Fahrradabstellstangen und natürlich die Gestaltung der überdachten Haltestellen und die Fahrkartenautomaten. Keiner braucht jetzt mehr beim Warten auf den Bus in Hauseingängen o.ä. zu stehen. Die kleinere Überganginsel vor dem Carl von Ossietzky-Platz ist sehr hilfreich, insbesondere für ältere Bewohner, die Gehhilfen oder Rollatoren benutzen, aber natürlich auch für Eltern, die mit dem Kinderwagen die Lange Reihe überqueren wollen. Es ist sehr viel sicherer für alle Verkehrsteilnehmer geworden.

Sehr störend aber ist für Anwohner, die in der Nähe einer Ampel wohnen, dass Tag und Nacht ein klackendes lautes Geräusch von der Anlage ausgeht, das Seh-Behinderten anzeigt, dass hier eine Überquerung ist. Das Geräusch lässt sich leider nicht abschalten bzw. anschalten, wenn der akustische Hinweis auf einen Übergang benötigt wird, wie dies seit eh und je in der Nähe von entsprechenden Einrichtungen der Fall ist.

Für die Busfahrer bedeuten die falsch parkende Fahrzeuge ein erhebliches Hindernis, wenn sie wegen der der Mitte der Straße gemauerten langen Steinbarrieren nicht vorbeifahren können. Sehr eng ist es an der Kreuzung Danziger Straße/Lange Reihe, da dort die Fahrbahn sowieso schon

sehr schmal ist. Unfälle, gerade an dieser Stelle sind, Gott sei Dank, in dem befürchteten Ausmaß nicht eingetreten.

Alles in Allem sieht die Lange Reihe jetzt moderner und gepflegter aus, auf den Fußwegen ist mehr Platz. Lediglich die Radfahrer die gelegentlich auf den Gehwegen fahren stören. Ob die angestrebte und gewollte Busbeschleunigung ihr eigentliches Ziel erreicht, muss man abwarten, aber da soll ja noch eine neue Vorrichtung installiert werden, mit der nämlich der

Dem Menschen zuliebe.

TAGESPFLEGE St.Georg/HH-Mitte

Neue Tagesbetreuung für Senioren/innen

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!
Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH
Tel. 2840 78470 • www.diakonie-alten-eichen.de



Feldenkrais in St. Georg

Einsteiger- und Aufbaukurs

Ab September 2015

Donnerstags 18:30 Uhr und Mittwochs 10:00 Uhr

Info und Anmeldung: **M. Noerenberg**

Tel.: **040-41 36 95 21**

Marina@fk-koppel.de

Busfahrer selbst die Ampeln so steuern kann, dass er immer eine Grünphase hat und nicht anhalten muss. Aber das kommt sicher auch noch!

H. Johanna Schirmer

PS: Einen dringenden Wunsch haben wir und die Menschen - Anwohner und Gewerbe- an der Langen Reihe dennoch.

Wir erwarten, dass die Schilder an den Ladezonen ergänzt werden durch Schilder, die das Parken erlauben z.B. von 20:00 bis 6:00 Uhr. In dieser Zeitspanne wird bekanntlich nicht angeliefert oder Ware abgeholt. Es ist bei dem Bedarf an Parkplätzen schwer vermittelbar, dass die Ladezonen leer und ungenutzt sind bleiben.

Der Vorstand

St. Georg hat die ersten Vielfaltsampeln

Im Vorfeld des diesjährigen Christopher Street Days haben die grüne Gleichstellungssenatorin Katharina Fegebank und ihr parteiloser Verkehrssenatorenkollege Frank Horch in St. Georg die ersten schwulen Ampelmännchen und - tja, wie heißt das jetzt? - lesbischen Ampelfrauchen aufgestellt.

Seit Mitte Juli leuchten die Fußgängerampeln am Anfang der Langen Reihe also nicht mehr nur in rot oder grün, sondern auch als händchenhaltendes Paar. „Sie sind ein Signal für mehr Toleranz, Offenheit und Akzeptanz von gleichgeschlechtlicher Liebe in unserer Stadt“, so Fegebank. Der Verkehrssenator ergänzt: „Die Bürgerinnen und Bürger sind weltoffen und tolerant. Warum sollen wir das also

nicht auch zeigen?“

Ja, okay, kann man so sehen. Aber: Fällt uns da nichts Besseres ein? Warum müssen die armen Ampelmännchen, die im übrigen als Single bisher ganz gut durchs Leben gekommen sind, nun als Zeichen der gleichgeschlechtlichen Liebe im Doppel hoppeln und als Symbol für Weltstädtisches quasi „zwangsverpartnert“ werden?

Aha, weil Frau Fegebank darüber in diesen sozialen Netzwerken gelesen hat - zum letzten ESC gab es das



Und so sehen sie aus, die Vielfalt-Ampeln

Bild: Ingrid Henke-Gerbrand

www.buergerverein-stgeorg.de

schon mal in Wien - und sowas dann für Hamburg auch haben wollte? Nein, da bin ich entschieden für mehr Lokalkolorit: Lasst uns doch zur Feier der Pride Parade viel besser unsere schönen blauen Linien in bunten Regenbogenfarben anmalen! Oder die Hansa nebst Brunnen wahlweise in Tüll oder Leder ausstaffieren! Ich persönlich wünsche mir ja schon seit längerem „meine“ rosa Sprunginsel über die Langen Reihe...

Oliver Sträter

ES GEHT LOOOOS!

Endlich, nach über 6-monatiger Verzögerung durch Einsprüche der Nachbarn an der Rostocker Straße, konnten die vorbereitenden Arbeiten für den Neubau des Integrations- und Familienzentrums (IFZ) beginnen. Das Verwaltungsgericht und das Oberverwaltungsgericht haben die Einsprüche mit umfangreichen Begründungen abgelehnt. Der Abbruch, die Asbestentsorgung, der Aushub, die Kampfmittelprüfung sind erfolgt. Die Baugrube konnte ausgehoben werden.

Um den gestreuten Gerüchten entgegen zu treten, listen wir hier das Programm nochmal auf: ein etwas erweitertes Schorsch in drei Geschossen, darüber die Aids-Seelsorge und darauf im 4. Obergeschoss drei sogenannte Interventionswohnungen (= 3-Zimmer-Familienwohnungen) mit einem Atrium. An diesen Komplex grenzt dann am Kirchenweg in 7 Geschossen das Appartementshaus für die Auszubildenden (AZUBIS) mit 46 Einheiten an. Diese werden zu den kostengünstigsten in Hamburg gehören. Die Sätze der Investitions- und Förderbank (IFB frühere Wohnungsbaukreditanstalt) werden eingehalten.

Die Gebäude stehen auf der Fläche der gründerzeitlichen Blockrandbebauung und haben die gleiche Höhe wie die angrenzenden, historischen Nachbarhäuser. Das Bild der Vorkriegsbebauung wird mit moderner Architektur wieder hergestellt. Dabei werden die Fassaden die Vielfalt der verschiedenen Nutzungen darstellen. Die unter Umständen etwas lärmintensiveren Räumlichkeiten haben ihre Fenster zum Schulgelände im Norden oder zum Spielplatz im Osten. Der Neubau soll zum Jahresende 2016 bezogen werden. Die oben angesprochenen Nutzer bzw. Mieter warten darauf mit Ungeduld. Dies gilt auch für uns als Bürgerverein zu St. Georg und die große Mehrzahl der Mitglieder im Stadtteilbeirat, dem das Projekt seit Jahren alsoziales Schlüsselprojekt vorgestellt und versprochen wurde.

Die Redaktion



Bilder des Schuttberges und der „aufgeräumten“ Baugrube des ehemaligen Schorsch
Bilder: Tilman Krüger



*Schmilinskyst. 6
20099 Hamburg*

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de





St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter
Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50
Spätd.: 29.8.15/ Nachtd.: 22.9.15

Epes-Apotheke

Erika Kölln
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 25 56 64
Nachtd.: 19.08.15/ Spätd.: 12.9.15

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44
Nachtd.: 2.9.15/ Spätd.: 26.9.15

ANZEIGE



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

Wer erkennt alte Freunde?

Im folgenden leiten wir eine Suchanfrage der Geschichtswerkstatt weiter:

Die nebenstehende Aufnahme entstand entweder am 30.03. oder 31.03.1930. Der Anlaß des Besuchs von Hannover 96 in Hamburg war ein Fußballspiel im Rahmen der Endrunde zur Norddeutschen Meisterschaft am 30.03.1930 gegen den Hamburger SV.

Hannover 96 siegte mit 1-0. Der Torschütze war ein gewisser Erwin Ude, er war ein Hamburger. Er steht in der in der 2. Reihe von vorn, und ist der 5. von links, eingerahmt von zwei „Schönen“.

Er spielte zum damaligen Zeitpunkt eine Saison für Hannover 96 und nach seiner Rückkehr im Sommer 1930 nach Hamburg, viele Jahre bei Victoria Hamburg.

Was ich so interessant finde sind die Kinder auf diesem Bild, die sich auf das Bild gestellt haben und nicht zum Tross der 96er gehörten. Vielleicht sind sie noch zu identifizieren. Ich würde mich freuen von Ihnen zu hören.

Freundliche Grüße
Hans- Heinrich Kellner
Dr.-Wilhelm- Kinghorst- Str.11
49356 Diepholz

Telefon: 05441-1271



Bild: Hans-Heinrich Kellner

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg, Tel. 280 56 477
dialog@hamburger-wortwerkerei.de

TERMINE

Di. 16. Juni, 10.30 Uhr:
Kindertheater: „Schneewittchen und Rosen-
rot“, Mitmachtheater, Kulturladen St. Georg,

So. 09. Aug., 15 h
Seniorenfest d. Bürgervereins, Hotel Atlantic

OPEN AIR KINO:

Fr. 21. Aug. 21.00 Uhr
„Schlafende Hunde“, Regie: Michael
O'Connor, Ein St. Georg-Krimi, präsentiert
von der Filmstube Hamburg e.V.

Sa. 22. Aug. 21.00 Uhr
„Boomtown St. Georg „
Dokumentarfilm über Gentrifizierung am Bei-
spiel St. Georg, von U. Gehner und M. Götz.

So. 23. Aug., 19.30 Uhr
Premiere: „Tratsch op de Trepp“, Komödie
von Jens Exler, Ohnsorg-Theater, Heidi-
Kabel-Platz.

Mi. 26. Aug., 18.30 Uhr
Stadtteilbeirat St.Georg, PAULA der
Heinrich-Wolgast-Schule

Fr. 04. Sept. 16.30 Uhr
St. Georg Entdeckertour: „Stadtteilführung“,
Start am Schauspielhaus, keine Anmeldung

So. 06. Sept., später Vormittag
Picknick im Lohmühlenpark mit dem Bür-
gerverein, Begrüßungsgetränk inklusive,
Grillgut bitte mitbringen

Fr. 18. Sept., 20 Uhr
Uraufführung: Reisende auf einem Bein
von Herta Müller, SchauSpielHaus

Sa. 19. Sept., 20 Uhr
Premiere: Effi Briest – allerdings mit
anderem Text und auch anderer Melodie,
SchauSpielHaus, Kirchenallee

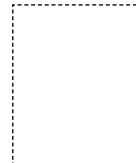
Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Do. 17. August, 19.00 Uhr
Vereinsöffentliche Vorstandssitzung des
Bürgervereins, Koppel 93

Montags, 17.00 Uhr
Gymnastikgruppe 60+ , H. -Wolgast-Schule,
C.-v.-Ossietzky-Platz, NICHT IN DEN
SCHULFERIEN, Kontakt: E. Schlüter TEL
040 - 67 81 869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr
Tischtennisgruppe, Turnhalle der H.-Wol-
gast-Schule, C.-v.-Ossietzky-Platz

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geboren am Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen monatlich 5 €, für Gewerbetreibende 10 €, für Ehepaare oder eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 24 85 86 10 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Willkommenskultur für Flüchtlinge: Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht!

Es gibt nichts Gutes außer man tut es.
Wer möchte etwas tun für Menschen in
Not, die zu uns nach Hamburg kommen?
In St. Georg haben wir bisher keine Un-
terkünfte. Es kann aber von uns dennoch
geholfen werden. Wir denken dabei an die
tätige Unterstützung der sozialen Betreu-
ung. Möglich wären Patenschaften für
Flüchtlinge, Asylsuchende und Minderjäh-
rige unbegleitete Flüchtlinge (MUFL). Aber
auch Kontakte mit und von Gruppen sind
vorstellbar.

Man könnte z.B. mit einzelnen Menschen
oder Familien Gespräche führen, Einkau-
fen gehen, Spielen und Sporteln, deutsche
Konversation üben, Hamburg zeigen,

Behördengänge begleiten, Formulare erläutern, bei Arztbesuchen helfen und Ähnliches.

Wir bemühen uns zurzeit im Namen des Bürgervereins zu St. Georg um Kontaktvermittlung über kompetente Organisationen und Behörden.

Alle, die sich engagieren möchten, bitten wir schon jetzt um Nachricht, damit wir und sie konkret tätig werden können.

Tel.: Martin Streb 040-24 85 86 12; Mail: streb@gaws-architekten.de oder über das VOB: Mail: schulz.stgeorg@googlemail.com

Wer sich vorab informieren möchte kann auch über folgende Mailadressen Auskünfte erfragen:

<https://welcomedinner.wordpress.com/>

[http:// wie-kann-ich-helfen.info/](http://wie-kann-ich-helfen.info/)

<http://www.fluechtlinge-willkommen.de/>

[http:// hamburg.de/fluechtlinge/4384088/hamburg-hilft/](http://hamburg.de/fluechtlinge/4384088/hamburg-hilft/)

<http://www.fz-hh.de/de/projekte/HOPE.php>

<http://hamburgasyl.de/karte-freiwillige.html>



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Der Vorstand des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V.

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de